

## „Berge und Meer“...

### Von Oliva zum Puig Covatelles

Teilweise Rundwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Oliva, 25 m</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>Urbanisation Panorama II, 200 m</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 2,5 Stunden</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 240 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 5 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>Bergpfade</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>leicht - mittel</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Oliva</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W212</b>

**Zwischen Ondara und Gandía findet man Oliva, eine geschäftige Stadt mit 26.000 Einwohnern. Zeigt sie sich auf den ersten Blick auch eher spröde und unscheinbar, so erkennt man doch beim näheren Entdecken ihren versteckten Charme.**

**Die weißen, endlos langen Sandstrände sind bei Badeurlaubern weit über die Grenzen hinaus bekannt und beliebt. Aber auch die historische Altstadt, wo viele Details von einer langen und bewegten Geschichte erzählen, lohnt sich zu entdecken. Bewundern Sie die alten Kirchen und wandern Sie hinauf zum Burgberg, wo sich Ort und Strand bestens überblicken lassen.**

**Einen noch umfassenderen Rundumblick jedoch können Sie auf der nachfolgend beschriebenen Wanderung genießen, die Sie auf schattigen Waldpfaden zum Gipfel des Covatelles führt.**

**Anfahrt :** Oliva liegt 75 km südlich von Valencia und 100 km nördlich von Alicante. Die Wanderung beginnt in der Urbanisation Panorama II und die Anfahrt ist, wenn man in Richtung Bergmassiv fährt, ab der großen Ziegelei beschildert. Von der N 332 bis zum Beginn der Route bei der Wandertafel in der Urbanisation Panorama II sind es etwas über vier Kilometer (Höhe 200 m).

Am Beginn der Wanderroute in der Urbanisation Panorama II klärt Sie eine Wandertafel über die verschiedenen Wanderrouten auf. Unsere Route ist die etwas leichtere und führt auf den Puig Covatelles, die Route zum Puig Frare ist steiler und weist mehr Höhenmeter auf. Folgen Sie nun bei den Wanderschildern dem Pfad halbrechts durch ein schattiges Waldstück, wo Sie von duftendem Rosmarin und Vogelgezwitzchen begrüßt werden. Der Pfad ist vorbildlich gelb-weiß markiert und führt in leichtem Auf und Ab durch den urigen Barranco de Covatelles.

Nach ca. 20 Minuten Gesamtgehzeit trifft man auf einen breiten Querweg, einer Feuerschneise gleich, wo sich die ersten schönen Blicke auf die liebeliche Safor-Region und den mächtigen Safor-Kessel erhaschen lassen. Gehen Sie hier nach rechts und folgen Sie der neu verlegten Pipeline wenige Minuten auf eine Anhöhe bis zu den Wanderschildern, wo sich

unsere Route mit der vom Ort Font d'en Carrós heraufkommenden Covatelles-Rundwanderung verbindet.

Sie folgen dem PR CV 347 nach rechts in den Wald. Hier liefen mir bei meiner letzten Wanderung zwei Steinböcke über den Weg, eine wunderschöne Überraschung und ein nicht erwartetes Erlebnis. Liest man doch immer wieder, dass sich das Wild wegen der zu regen Bautätigkeit in weit entfernte und unzugängliche Regionen zurück gezogen hätte. Leider konnte ich meinen Fotoapparat so schnell nicht zücken, wirklich schade...

Die nächste rätselhafte Überraschung wird ein Wegstück sein, welches als „Cami de Assagadors“ bekannt und mit Trockensteinmauern eingefasst ist. Diesbezüglich erzählte mir ein spanischer Wanderfreund, dass man in vergangenen Zeiten durch diese aufgesetzten Mauern den häufig durchziehenden Viehherden die Möglichkeit nehmen wollte, die bewirtschafteten Ackerflächen rechts und links des Weges zu zertrampeln.

Auch fallen immer wieder die kleinen turmförmigen Steine (Pilos) auf. Diese Obeliskens markieren schon seit Jahrhunderten und auch heute noch die Grenzlinien zwischen den drei Gemarkungen Oliva, Villalonga und Font d'en Carrós.

Nach etwa einer Stunde Gesamtwanderzeit und einem letzten kurzen Anstieg stehen Sie auf dem weitläufigen Gipfelplateau des Covatelles in 358 m Höhe und können sich an einem 360 Grad-Rundumblick erfreuen.

Von Cullera bis zum Montgó, vom Safor-Kessel über den Benicadell bis hin zum antennengekrönten Montduver reicht der Blick. Tief unten durchquert der quirlige Rio Serpis die duftende Huerta und die Reisfelder von Pego erzählen von der Vielfältigkeit dieser Gegend. Das Meer glänzt im Sonnenschein und der gegenüberliegende Puig del Frare zeigt seinen lang gezogenen, bewaldeten Rücken.

Der Rückweg bis zur Feuerschneise ist identisch mit dem Hinweg. Dort angekommen, gehen Sie nach links und treffen auf den Ihnen schon bekannten Abzweig, der zurück zum Ausgangspunkt führt. Um die Zeit der Stille aber noch etwas zu verlängern, empfehle ich hier einen kleinen Umweg.

Bleiben Sie also weitere 600 Meter auf dem geradeaus führenden Weg, der in Richtung Puig Frare führt, wobei ein kleiner Anstieg die Kondition ein wenig testet. Wenn die gelb-weiße Markierung den Hauptweg nach links verlässt, bleibt Ihnen nochmals die Qual der Wahl. Denn vielleicht sind Sie nun neugierig geworden und bringen genug Zeit und Muße mit, um den 464 m hohen Gipfel des Puig Frare zu erkunden. Dazu müssten Sie geradeaus weitergehen und eine knappe zusätzliche Stunde Wanderschaft einplanen.

Die hier beschriebene Variante führt jedoch nach links und vorbei an einem einsamen ruinösen Bauernhaus weiter durch den schattigen Wald abwärts. Wobei die sattgrüne Vegetation so nah an der Küste immer wieder zu freudigem Staunen Anlass gibt.

Nach etwa 20 minütigem Abwärtsschlendern kommen Sie an eine Verzweigung, wo Sie links abbiegen müssen (Markierung etwas schlecht zu sehen!). Kurz darauf passieren Sie die Quelle Font Rosa, die sich uns manchmal sprudelnd, manchmal aber auch völlig ausgetrocknet zeigt. Der Schluss ist dann nur noch ein erquickendes Dahinschlendern, vorbei an einer weiteren idyllisch gelegenen Hausruine, bevor Sie nach ca. 2,5 Stunden Wanderzeit Ihren Ausgangspunkt erreichen. Da diese Wanderung Ihnen sicher nicht alles abverlangt hat, könnte sich jetzt noch ein historischer Ortsbummel oder auch ein entspannender Strandspaziergang anschließen.